



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugpreise (Vorausbezahlung): für Sonntag Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rif. Bittu. Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gde. Kischplok. Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Pratiannu 30. Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugpreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei Postkontonto: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 57.

Arab. Freitag, den 15. Mai 1936.

17. Jahrgang.

## Die „Genferei“ in den letzten Zügen

Italien verläßt die Völkerverbundung und droht mit dem gänzlichen Austritt. — Die nordeuropäischen Staaten wollen diesem Beispiel folgen.

Genf. Der Völkerverbund hat nach tagelangem Zögern die abessinisch-italienische Frage auf die Tagesordnung gestellt und beschlossen, die Klagen des abessinischen Völkerverbundesvollmächtierten zu verhandeln.

Im Namen der italienischen Regierung erhob Baron Aloisi Einspruch gegen dieses Vorgehen, da Abessinien als Staat nicht mehr besteht, daher auch keine Vertretung im Völkerverbund haben kann.

Da der Völkerverbund den Einspruch Italiens nicht in Betracht nahm und die Verhandlung weiter zu führen beschloß, — packten die Italiener ihre Schriften und ließen den Völkerverbund im Stich.

War der Völkerverbund schon vorher ratlos, ist er jetzt womöglich noch rat- und kopfloser. Niemand weiß, was geschehen soll.

Das Genferkomödienspiel ist aus ...

Rom. Die Abreise der italienischen Abordnung aus Genf bedeutet zwar nicht zugleich, daß Italien den Völkerverbund endgültig verlassen hat, sondern nur eine ernste Mahnung an jene Mächte, die heute den Völkerverbund vor dem Umfallen stützen, daß Italien auch bis zum äußersten entschlossen ist und dann ist es gänzlich aus mit dem Genfer Komödienspiel.

Die nordeuropäischen Staaten vor erstem Entschluß.

Kopenhagen. Die nordeuropäischen Staaten Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark bilden mit Holland eine sogenannte Wahlgruppe im Völkerverbund, was soviel besagt, als daß sie abwechselnd einen gemeinsamen Vertreter in den Völkerverbund entsenden.

Die Interessenverbundenheit führte naturgemäß zu einer Ibeengleichheit zwischen den fünf Staaten, die sich bisher in treuer Gefolgschaft zum Völkerverbund kundgab. Das gänzliche Versagen des Völkerverbundes in der Minderheitenfrage und seine Ohnmacht gegenüber Italien in der abessinischen Frage hat in den nordischen Staaten einen Gesinnungsumschwung verursacht. Wenn der Völkerverbund den Schwachen keinen Schutz gegen die Starken zu bieten im Stande ist, wozu eine so unverlässliche Körperschaft dann noch weiter unterstützen?

Vor allem in Schweden, das unter den nordischen Staaten hinsichtlich der Außenpolitik tonangebend ist, hat

eine starke „Los-vom-Völkerverbund-Bewegung“ entgekehrt. Anlässlich der gegenwärtigen Völkerverbundtagung haben sich die Außenminister der nordischen Staaten nach Genf begeben und werden hinsichtlich ihrer weiteren Haltung gegenüber dem Völkerverbund Stellung nehmen. Wenn die nordischen Staaten dem Völkerverbund auch nicht sofort den Rücken kehren, ist es aber doch schon ein Zeichen des Zerfalls, wenn die Kleinstaaten, zu deren Schutz der Völkerverbund doch

hauptsächlich geschaffen wurde, offen über den Austritt beraten. Eine so beschämende Erscheinung, daß der Völkerverbund am klügsten und anständigsten handeln würde, wenn er den Konkurs ansagt, ehe ihn alle Völker verlassen. Oder aber sollen die Väter des Völkerverbundes: Frankreich, England und Italien aufhören den bewaffneten Vormund des Völkerverbundes zu spielen und den Völkerverbundrat als ihre Interessenvertreter mitzubrauchen.

## Goga schwer erkrankt

Bucuresti. Der cuzisttsche Führer Octavian Goga ist schwer erkrankt. Seine Anhänger verbreiten das Gerücht, daß Goga von seinen Feinden vergiftet wurde.

Die Aerzte erklären, daß von einer Vergiftung keine Rede ist. An welcher Krankheit Goga aber leidet, darüber schweigen die Aerzte.

## 6%ige Umsatzsteuer

nach Dunsstobst.

Saut einer Verordnung des Finanzministeriums muß beim Verkauf von sämtlichen Bäckereien, die mit Marmelade gefüllt sind, nach Dunsstobst, Obstfästen und Obstkonserven eine 6-prozentige und nach verdicktem Obst eine 12½-prozentige Umsatzsteuer gezahlt werden.

## Goldene Worte des Professors Jorga

Die Bauern wollen in Frieden arbeiten und nur die „Herren“ schaffen nationale Gegensätze.

Bucuresti. Professor Jorga erhebt in seinem Blatte „Neamul Romanesc“ seine Stimme gegen jene gefährliche Politik, die gegen die Minderheiten hegen und mit Gewalt Gegensätze schaffen wollen.

„Ich habe auf meiner Reise durch die Moldau, Bucovina und Transil-

vanien mit vielen Landleuten gesprochen“, schreibt Professor Jorga, „um zu ergründen, was denn an den verschiedenen Gerüchten über nationale Gegensätze Wahres sei, die von gewissen Blättern verbreitet werden. Ich habe aus den zahlreichen Gesprächen mit Dorfleuten immer nur eins

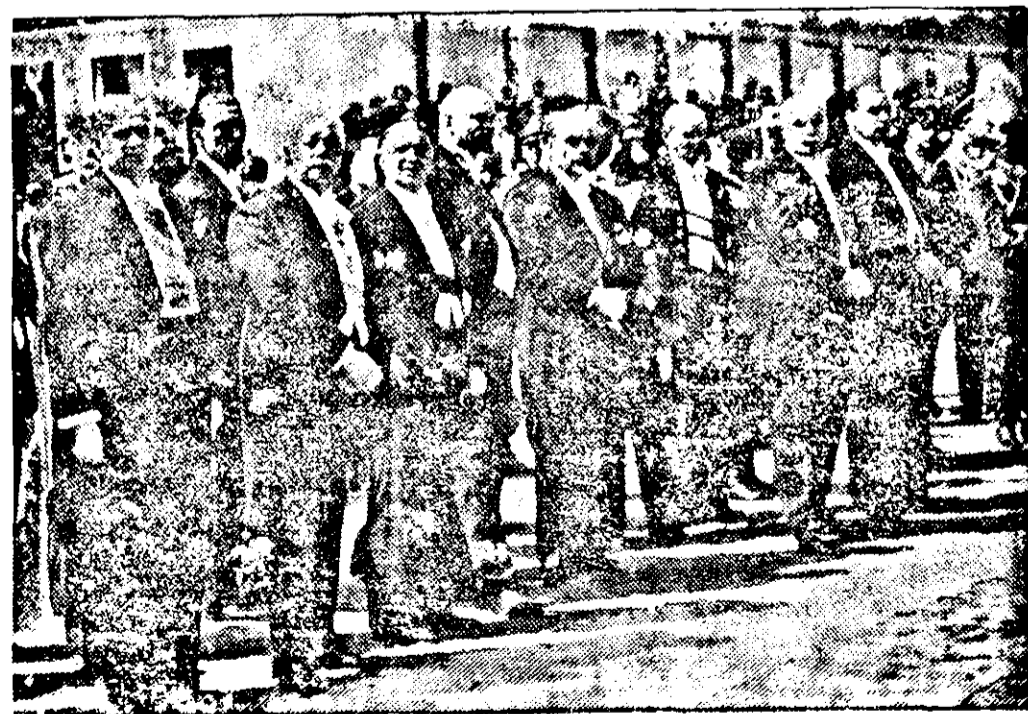
erfahren, daß der Mann am Lande arbeiten und Frieden haben will. Nirgends habe ich ein Wort aus dem Munde der Landleute gegen ihre anderssprachigen Mitmenschen gehört. Klagen werden nur wegen der schlechten Wirtschaftslage und gegen Übergriffe gewisser Amtörgane erhoben.“

„Mit ruhigem Gewissen kann ich daher erklären“, schließt Professor Jorga seinen Aufsatz, „daß die sogenannten nationalen Gegensätze, daß gegen Anderssprachige oder Andersgläubige nur in den Städten, von Geschäftspolitikern und Politikern künstlich geschaffen werden. Das Volk am Lande will mit Politik nichts zutun haben.“

Diese Worte Jorgas sollten als staatspolitischer Katechismus in sämtlichen Blättern jeden Tag veröffentlicht werden. Und durch ein Gesetz müßten jene gewissenlosen Hezer, die ohne Rücksicht auf die schweren Folgen für das Staatsinteresse, die fried- und arbeitsliebenden Landleute zum Haß gegen ihre anderssprachigen Mitmenschen aufzuwiegeln suchen, als Staatsfeinde erklärt und dementsprechend behandelt werden.

## Strafmaßnahmen gegen Italien schlechtes Geschäft für Romänien.

Bucuresti. „Argus“ stellt fest, daß Romänien infolge der wirtschaftlichen Maßnahmen gegen Italien große Verluste erleidet, da die vorher so bedeutende Ausfuhr an Lebendvieh und Getreide gänzlich ausgehört hat.



Die Regierungsmitglieder bei der 10. Mai-Feier

Der im ganzen Lande feierlich begangene 10. Mai hatte in Bucuresti ein besonderes festliches Gepräge. Am Vormittag fand als Einleitung zu den Feierlichkeiten eine vom Metropolit geleitete Feldmesse statt, an

welcher sämtliche führende Persönlichkeiten des Landes und das diplomatische Korps teilnahmen. Unser Bild zeigt die Mitglieder der Regierung bei der Feldmesse.



Der Sacalager Landwirt Josef Hey führte in Timisoara infolge Scheuwerdens seiner Pferde vom Wagen und erlitt schwere Verletzungen.

Die Schweinezüchter der Gemeinde Schindorf haben die Errichtung einer Schweine-Impfstation beschlossen, wo die Schweine vorbeugend geimpft werden.

In der Gemeinde Vadu (Transilvanien) hat eine Frau ihren tobsüchtig gewordenen 26-jährigen Sohn, der sie und ihren Mann mit dem Messer bedrohte, aus Notwehr mit einer Art getötet.

In der Gemeinde Bazos bei Retas ist die 36-jährige Frau Maria Topala an den Folgen eines selbst durchgeführten verborgenen Eingriffs gestorben.

Der Maschinist der Diaconescu-Mühle in Caracal wurde durch Explosion des Hochdruckmotors getötet. Am selben Tage wurde in einer anderen Mühle in Caracal ein Mühlenarbeiter vom Treibriemen zu Tode gequetscht.

Im Hochland von Oran (Nordafrika) ist Schnee gefallen. Die Saaten haben unter dem ungewöhnlichen Wettersturz schwer gelitten.

Auf der Strecke Salonta-Tiumeghiu wurde ein Wagen beim Überqueren des Eisenbahngeländes vom Personenzug überfahren. Der Wagen wurde zertrümmert und alle 6 Insassen erlitten schwere Verletzungen.

Der 51-jährige Popoceanu hat sich in Bassai im Zimmer einer Gymnastin erschossen, weil diese nicht seine Geliebte sein wollte.

Der Arbeiter Georg Stertu in dem Bucurestter Vorort Dubeasa gab im Streit auf seine Gattin und sein kleines Kind tödliche Revolverkugeln ab und machte seinem Leben mit einem Schuss ein Ende.

Die bei einem Bauern in Udorf (Oesterreich) bedienstete Magd erhängte sich aus Schmerz, weil ihr Dienstherr ihre Bleibekuh verkaufte.

Bei Villeneuve (Frankreich) ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Personenautobus und einem Lastwagen, wobei 4 Reisende des Autobus getötet und fünf schwer verwundet wurden.

Die Postzeit hat bei dem Kraibitz Kaufmann Andreas Braun eine Hausdurchsuchung vorgenommen und fand 2 Kilogramm geschmuggeltes Zehal.

Der Gerichtshof von Sugo! verurteilte einen Waldhüter aus Dubesti wegen Lötlung eines Bauern zu 6 Jahren Kerker.

In Tighina (Bessarabien) ist ein Kartzug mit deutschen Waren, hauptsächlich Chemikalien, angelangt, die nach Rußland geliefert werden.

Elternfreuden.

In Krabul neu beschenkte Frau Theresia Bucheder ihren Gatten mit einem Mädchen und Frau Theresia Pommerheim gebar ihrem Gatten Georg Pommerheim einen Knaben.

In Sannicolau-mare hat Frau Eva Dreher ein gesundes Mädchen geboren.

In Sanpetru-german schenkte Frau Maria Vercher geb. Gising einem kranken Jungen das Leben, welcher in der Taufe den Namen Anton erhielt, während das Ehepaar Franz und Margareta Seebitz sich der Geburt eines gesunden Kindes erfreut.

Festsetzung der Weinpreise für die Weingeisterzeugung

Im Sinne des Artikels 59 des Weinbaugesetzes soll der Mindestpreis für Wein, der von Spiritus- und Essigfabrikanten gekauft wird, am 1. Oktober 1936 festgesetzt werden. Um die Weinbauern zu unterstützen, beschloß der Ministerrat folgende Maßnahmen: § 1. Der Preis für Wein, der für die Erzeugung von Spiritus und Essig bestimmt ist, wird für Sortenweine mit 3,40 Lei der Dekalitergrad festgesetzt und mit 1,75 Lei für Weine aus amerikanischen direkttragenden

Reben ab Erzeugungsort. Die Lagen hat der Käufer zu zahlen. Das bedeutet, daß ein Dekaliter Wein = 10 Liter, der 10 Alkoholgrade stark ist, 34 Lei kostet, demnach ein Liter 10-gradiger Wein 3,40 Lei. § 2. Die weinverarbeitenden Fabriken müssen sich in erster Reihe mit entsprechenden Wein sich zum Preise von 34 Lei das Dekaliter besorgen können und dürfen erst, wenn kein Edelwein zu haben ist, Wein aus Direktträgern benutzen.

Banater Schwaben im Steuerzahlen an erster Stelle

In einem Jahr 778 Millionen indirekte Steuern eingeflossen.

Die Timisoaraer Finanzdirektion veröffentlicht einen Ausweis über die Steuerleistungen des Komitates Timisoara und der Stadt Timisoara, der ein sprechender Beweis für die Opferbereitschaft und den Zahlwillen dieses Landstriches ist. Laut dem Ausweis sind im Budgetjahr 1935/36 an indirekten Steuern eingeflossen: 140 Millionen Umsatzsteuern, 340 Millionen Auto- und Luftfahrzeugssteuern, 108 Millionen an Mehl- und Gebäudesteuern, sowie Gebühren für die Landesverteidi-

gung, 105 Millionen an Erbschaftsgebühren, 58 Millionen an Verzehrungssteuern und 27 Millionen an Getränkesteuern, insgesamt 778 Millionen Lei. Die Bewohner des Komitates Timisoara sind hinsichtlich der Leistungen Staatsbürger erster Klasse. Ranggen die Rechte gilt eine andere Rangenteilung: für Minderheiten — mindere Rechte trotz höchster Pflichtleistung.

Dinu Bratianu u. Tatarescu wieder versöhnt

Liberaler Parteikongreß für Anfang Juli.

Bucuresti. In den letzten Tagen hatte es geschienen, daß das Tafeltuch zwischen dem Parteipräsidenten Dinu Bratianu und dem Ministerpräsidenten Tatarescu unüberwindlich durchschnitten wird. Keiner wollte nachgeben und die Regierungskrise wurde von der Opposition als unabwendbare Tatsache dargestellt. Ministerpräsident Tatarescu strebt bekanntlich die eigentliche Führung in der Partei an und verlangt vom Parteikongreß zum geschäftsführenden Vizepräsidenten gewählt zu werden. Präsident Bratianu wehrte sich hartnäckig gegen die Einschränkung seiner Führerrechte und wollte den Parteikongreß erst für den Herbst einberufen. Bratianus Widerstand wurde aber

gebrochen, denn die große Mehrheit im Vollzugsausschuß vertrat den Standpunkt Tatarescus. In der gestrigen in Bucuresti stattgefundenen Beratung sämtlicher Präsidenten der liberalen Komitatsparteiorganisationen gab Bratianu die Erklärung ab, daß die Gerüchte über Unstimmigkeiten zwischen dem Ministerpräsidenten und ihm unwahr seien, denn es herrsche die vollste Eintracht zwischen ihnen. Tatarescu gab hierauf eine ähnliche Erklärung ab, wodurch der Frieden zwischen dem Parteichef und dem Ministerpräsidenten wieder einmal hergestellt wurde. Der Kongreß der Liberalen Partei wird anfangs Juli in Bucuresti stattfinden.

Traurige Vorgänge in Oesterreich.

Unblutiger Kampf zwischen den Stoßtruppen des Kanzlers u. Vizekanzlers

Wien. Der Gegensatz zwischen dem Bundeskanzler Schuschnigg und dem Vizekanzler Starhemberg spitzt sich immer zu und spaltet das bisher einigee Lager der Regierungspartei in zwei feindliche Lager. Bei einem Aufmarsch von 17.000 Schuschnigg-Anhängern, die sich Freiblindler nennen, ist es zu einem Zusammenstoß mit der Helmwehr,

Stoßtruppe des Vizekanzlers Starhemberg, gekommen. Zum Glück waren die Aufmarschierenden nicht bewaffnet, so daß der Zusammenstoß nur darin bestand, daß jedes Lager seinen Führer hochleben ließ. Ueberaus bezeichnend ist der Umstand, daß Vizekanzler Starhemberg persönlich an dieser Kundgebung teilgenommen hat.

Arad / ein Touristenort

50-prozentige Eisenbahnermähdigung.

Laut einer Verordnung des Innenministeriums wurden folgende Städte und Ortschaften zu Touristenorten erklärt: Arad, Sebesul-Cafese, Dravita, Sasca-Montana, Restia, Cernauti, Mercurea-Ciucului, Gheorgheni, Carmizegetuza, Petrofani, Hunedoara, Targul-Mures, Bistrita, Odorhei, Blaj, Sf.-George, Targul-Secuesc und Gurgiu. Für alle diese Städte haben nunmehr die Bestimmungen für Touristenorte Gültigkeit. Diese beziehen sich auf Eisenbahnermähdigungen, die bei einem Aufenthalt von zumindest 8 Tagen in einem dieser Orte 50 Prozent ausmachen. Außerdem gibt die Eisenbahn zu Reisen in diese Städte ermäßigte Sonn- und Feiertagskarten.

Mehrfacher Dieb

als Gerichtsdiener angestellt.

In zahlreichen Fällen hat es sich bereits erwiesen, daß die Behörden Leute anstellen, ohne sich um ihr Vorleben zu kümmern, wenn die Betroffenen keine Minderheiten sind. Ein solcher bezeichnender Fall hat sich auch beim Gerichtshof in Timisoara zugetragen. Ein gewisser Ion Grozab wurde als Saalbediener angestellt, von dem es sich nach längerer Zeit herausstellte, daß er mit einem gewissen Silvester Mircea 15 Einbrüche verübte. Grozab hat bereits mit 12 Jahren angefangen und wurde bisher fünfmal zu Freiheitsstrafen verurteilt.

Der Gerichtshof verurteilte den rückfälligen Ion Grozab zu einem Jahr und Silvester Mircea zu 6 Monaten Gefängnis. Die königl. Tafel hat dieses Urteil gutgeheißen.

Unfall in Gutttenbrunn

Gestern nachmittags war der Gutttenbrunner Landwirt Georg Theis damit beschäftigt, für die Gemeinde Ries zu führen. An einer Stelle, wo es bergab ging, bremste er den Wagen ab und er selbst ging nebenher. Die Bremse versagte aber plötzlich und der Wagen rollte mit großer Geschwindigkeit bergabwärts. Theis versuchte die Pferde zu halten, kam dabei aber so unglücklich zu Fall, daß er unter die Räder des Wagens geriet, wobei er sich einen Fuß brach. Er wurde von Arbeitern nach Hause gebracht, wo er in ärztliche Pflege gegeben wurde.

Advertisement for PANTUSSIN-SYRUP, describing its benefits for coughs and throat issues.

Bater ermordet seinen Sohn weil er ihm beim Heiraten im Wege stand. In der Gemeinde Macaresti bei Chisinau verübte der Landwirt Elisei Zambur, der Witwer war, ein schauerliches Verbrechen. Er erdrosselte seinen 11-jährigen Sohn mit einer Rette, weil seine Frau ihn wegen des Kindes heiraten wollte. In dem Wahn, daß das Verbrechen nicht aufgedeckt werden wird, beschloß der Landwirt, auf diese grausige Weise zum kinderlosen Witwer zu werden. Das Verbrechen wurde aber aufgedeckt und der Mörder dem Gericht eingeliefert.

Advertisement for 'Petroşani' S. A. R. CORNEL CINGHITA, featuring 'AUTOCALOR' apparatus for coal use.

# 10. Mai-Feier

in Sanpetrul-german

In Sanpetrul-german wurde der 10. Mai feierlich begangen. Vormittags hat ein Festgottesdienst stattgefunden, an welchem die Dorfbehörden, die Schuljugend und die vormalige Jugend aus den Gemeinden Bobrogul-Nou, Fenlac, Munar, Sebesut und Satu-mare in Timis teilgenommen haben.

Am Nachmittag zogen die Vereine und die Schuljugend in den Wald, wo ein Maifest veranstaltet wurde. Am Abend hat im Kulturhaus eine kurze Feier stattgefunden, womit der Festtag beendet war.

## Verträge bei Lehrlingsaufnahme

auch für Kaufleute verpflichtend.

Bucuresti. Das Arbeitsministerium macht die Kaufleute darauf aufmerksam, daß die Bestimmungen des neuen Arbeitsgesetzes bezüglich der Lehrlingsaufnahme nicht nur für Gewerbetreibende, sondern auch für Kaufleute bindend sind. Demnach müssen in Zukunft auch die Kaufleute, wenn sie Lehrlinge aufnehmen, mit diesen vor der Arbeitskammer einen Vertrag abschließen und den Lehrling nach Ablauf der gesetzlichen Lehrlingszeit freisprechen.

## Regelung der Hutweidfrage

im Araber Komitat.

In manchen Gemeinden des Araber Komitates bereitet die Hutweidfrage den Landwirten große Sorgen. Hauptächlich um die Hutweidpachtungen haben sich Schwierigkeiten ergeben. Komitatspräsident Dr. Groza hat nun, um diese Schwierigkeiten zu beheben, einen Plan ausgearbeitet und diesen dem Ackerbauministerium vorgelegt. Der Staatssekretär im Ackerbauministerium, Cancecob, hat den Plan bereits studiert und sich sehr lobend darüber geäußert, so daß Aussicht auf günstige Lösung der Hutweidfrage besteht.

## Siriaer Beamter

von der Anklage der Verleumdung freigesprochen.

Vor 3 Jahren lief bei der Araber Staatsanwaltschaft eine anonyme Anzeige ein, laut welcher der Siriaer Arzt Dr. Gheorghe Zamasi in den Arsenbergwerkstätten, welche damals in Siria aufgedeckt wurden, eine dunkle Rolle gespielt haben sollte. Die Untersuchung stellte fest, daß es sich um eine Verleumdung handelte und die Behörde suchte nun nach dem unbefangenen Anzeiger. Da die Schrift des anonymen Briefes den Handzügen des Siriaer Beamten Matei Vasarescu sehr ähnlich war, strengte Dr. Zamasi gegen diesen einen Verleumdungsprozess an. Vor dem Araber Gerichtshof leugnete Vasarescu entschieden den Brief geschrieben zu haben und da keine ausreichenden Beweise erbracht werden konnten, hat ihn der Gerichtshof freigesprochen.

## Neuerliche Unruhen in Griechenland

12 Todesopfer und 54 Schwerverwundete.

Athen. Der Streit der Tabakfabrikarbeiter in Saloniki übergreift auch auf andere Städte und es schlossen sich dem Streit auch die Arbeiter anderer Fabriken an. Die streikenden Arbeiter veranstalteten Aufzüge und verübten schwere Ausschreitungen. So daß die Polizei und Militär einschreiten mußten. Bei den Zusammenstößen wurden 12 Menschen getötet und 54 schwer verwundet.

Die Kommunisten planen einen allgemeinen Streik, um die Regierung zu Falle zu bringen. — Die ganze Bewegung wurde offenkundig von Moskau angezettelt.

# Falsche Anklage

gegen eine Bukowinaer deutsche Frau.

Wie man uns aus Tereblestie (Bucovina) schreibt, hat die dortige Kaufmannsfrau Sabine Ruckenstein bei der Gendarmerie die Anzeige erstattet, daß ihr Frau Melanie Hehn ein Paar Schuhe gestohlen habe. Die Untersuchung hat auf Grund der Zeugenaussagen u. der Gutachten zweier Schuhmacher ergeben, daß die Schuhe von einem Tereblestier Schuhmacher für Frau Hehn angefertigt wurden und niemals das Eigentum der Kaufmannsfrau bildeten. Nachdem Frau Hehn auf diese Weise gerechtfertigt wurde, hat sie gegen Frau Ruckenstein die Verleumdungsanklage beim Sireter Gericht eingereicht.

# Das letzte Wort der Kosmetischen Kunst: die Puder-Bar

Kein einziger Fabrikant in der ganzen Welt, gnädige Frau, kann genau jene Puder-Nuance herstellen, die ihrem Teint entspricht, denn die Farben-Stala, die Tönen ein Fabrikant anbieten kann, ist zwangsläufig begrenzt,

während aber doch ein jeder Teint einmalig ist, wie ein unvergleichlicher Augenbild.

Das Parfüm-Puder „Caola“ gibt Ihnen, in drei verschiedenen Basis-Nuancen in der Puder-Bar zusammengestellt, die Möglichkeit, sich selbst die einzige Nuance zu mixen, die Ihrem Teint am besten entspricht.

In Paris, New-York, Wien und in allen Hauptstädten des Westens erobert diese letzte Schöpfung der kosmetischen Kunst immer mehr Anhängerinnen, insbesondere in der eleganten Welt. Eine weitere Neuheit

dieses Erzeugnisses ist, daß es sich zugleich sowohl um einen Puder, wie auch um ein Parfüm handelt. Es vereinigt in sich die Eigenschaften eines Puders von unvergleichlicher Feinheit, mit dem eines feinsten, beständigen Parfüms: nämlich des berühmten „Sabb-End“, wodurch also die besondere Verwendung teurerer Parfüms überflüssig wird.

Die große Dose „Caola“ Puder-Parfüm kostet im Handel 30 Lei, jedoch während nur eines Monats, nämlich vom 10. Mai bis 10. Juni kosten drei Dosen den Preis von zwei, nämlich 60 Lei,

in einer eleganten Puder-Bar zusammengestellt. Dies ist ganz gewiß gering, wenn Sie bedenken, daß Sie mit Schönheit auf ein Jahr versorgt sind.

# Undeutsche Handlung in Gutttenbrunn

In Gutttenbrunn haben die nicht „ur“ sogenannten „Erneuerungsbewegung“ gehörenden ersten Leute der Gemeinde ein Haus um 17.000 Lei gekauft, welches nun in gemeinsamer Arbeit hergerichtet wird und an eine „ur“ Familie mit 6 Kindern ver-

schafft werden soll. Damit will man beweisen, wie sich die sogenannte alte Volksgemeinschaft den Gemeinschaftsgedanken in der Wirklichkeit vorstellt und was eigentlich der Gemeinnutz ist.

Wie wir bereits in einer unserer

letzten Folgen berichteten, gibt es in Gutttenbrunn in letzterer Zeit auch einige junge Burschen, die zur Beller-Minnich-Gustschen Volkspartei gehören und aus purer Parteibiszziplin jede Gaunerei, die bisher von diesen Leuten in punkto Bessarabiengelber-Unterschlagung, Betrug an der eigenen Schwester etc. begangen wurden, decken. Diese Burschen mit ihrem Dorfspotentaten an der Spitze sind nun die Erzfeinde jener Leute, die eine aufbauende deutsch-völkische Arbeit leisten und haben es soweit gebracht, daß ein Bruderkampf in der Gemeinde nicht nur zwischen Volksgenossen und Volksgenossen sondern auch zwischen Vater und Sohn oder sonstigen Verwandten besteht.

Vor der 10-Mai-Feier kam nun die strenge Fahnenverordnung, laut welcher jedes bewohnte Haus zu beslaggen ist. Das unter Renovierung stehende Haus der Gutttenbrunner Ortsgemeinschaft ist noch unbewohnt und trotzdem war am 10. Mai auf demselben anstatt einer Fahne eine lange Stange mit einer alten Pferdebocke ausgesteckt, womit man die „Alten“ vor der Behörde bloßzustellen versuchte und ihnen Unannehmlichkeiten bereiten wollte.

Selbstverständlich war man über diese lausbüßische Tat der politischen Gegner empört und entfernte den Felsen vom Hause. Die Behörde hatte aber hiebei bereits Kenntnis bekommen — dafür sorgten die „Brieber“ — und hat gegen die Hausbesitzer wegen Majestätsbeleidigung beziehungsweise Schmähung der romanischen Nation das Verfahren eingeleitet.

Ob es gelingt, die Schuldigen zu ertwisken und der gerechten Strafe zu überliefern, weiß man noch nicht, jedenfalls ist es aber eine Schande für die ganze Gemeinde Gutttenbrunn, daß der Schutzherr aller dieser Narheiten und Gaunereien auch heute noch ein Amt begleitet, welches seit der Ansiedlung der Deutschen in Gutttenbrunn nur von solchen Leuten geführt werden durfte, die in jeder Hinsicht ernst waren und weder Lausbübereien noch Gaunereien mit ihrem Namen decken. r. w.

## Feierliche Eröffnung der Bücherausstellung im Bucarestter Kultur-Palais



Im Rahmen des „Bucurestter Monats“ veranstalteten die Schriftsteller Romänias im Kultur-Palais eine Bücherausstellung, welche durch König Carol II. feierlich eröffnet wurde. Unser Bild zeigt König Carol II. nach der Eröffnung bei der Besichtigung der ausgestellten Bücher.

net wurde. Unser Bild zeigt König Carol II. nach der Eröffnung bei der Besichtigung der ausgestellten Bücher.

# 1 Mill. 119.000 Advokatenpesen soll das Bad Calacea zahlen

10.000 Lei für einen Mahnbrief. — 35.000 Lei für ein einfaches Gesuch. — 20.000 Lei für ein Telefongespräch. — 120.000 Lei für eine Gerichtsverhandlung.

Vor dem Timisoaraer Gerichtshof hat die Verhandlung eines langwierigen Millionenprozesses begonnen, welchen der Bucurestier Advokat Dr. Licarei und der Timisoaraer Dr. Nestor Porumb gegen die Familie Keller als Eigentümer des Bades in Calacea anstregten.

Die genannten Advokaten vertreten die Familie Keller bei Beschaffung der Bewilligung. Nach Erledigung dieser einfachen Formalität wurden den zwei Advokaten 200.000 Lei zur Entlohnung ihrer Mithewaltung ausbezahlt. Diese gaben sich aber mit dieser bedeutenden Summe nicht zufrieden, sondern verlangten noch weitere 1 Million 119.300 Lei. Da die Familie Keller diese Forde-

rung nicht anerkennen wollte, reichten die Advokaten die Klage ein.

Bei der gestern stattgefundenen Verhandlung war die Familie Keller von Dr. Josef Gabriel vertreten, der die Abweisung der Klage verlangte, da die klägerischen Advokaten maßlose Forderungen stellen. Laut der Klage rechneten die Advokaten für ein Telefongespräch 20.000 Lei, für die Abfassung eines Gesuchs 35.000 Lei, für eine einzige Verhandlung 120.000 Lei und für einen einfachen Mahnbrief 10.000 Lei an Mithewaltung auf.

Der Gerichtshof hat die Verhandlung zwecks Zeugeneinvernahme und Erhebung anderer Beweise auf den 13. Juni vertagt.

**Nur 2 Lei** **Nur 2 Lei**

**Neueste Landkarte von Abessinien**

in großer Ausgabe

mit sämtlichen Orten, Gebirgen, Flüssen, Seen etc., woraus der italienische Vormarsch ersichtlich ist.

**Zu haben bei den „Volksblatt“-Verkäufern**

**Nur 2 Lei** **Nur 2 Lei**

## Dr. Frig Klein gestorben

Der auch im Banat bestbekannt gewesene ehemalige Hauptstiftleiter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ Dr. Frig Klein ist in Berlin bei einer militärischen Übung als Reservetabakoffizier so unglücklich vom Pferde gestürzt, daß er sich das Genick brach u. sofort tot war. Der auf so tragische Art aus dem Leben Geschiedene stand im 41. Lebensjahre und war ein Siebenbürger Sachse. Er begann seine journalistische Laufbahn in Sibiu, von wo er nach Berlin gelangte und sich in kurzer Zeit emporgearbeitet hatte. Nun hat das Schicksal seiner irdischen Laufbahn ein frühzeitiges Ende gemacht.

# Frühjahrs-Stoffneuheiten

In grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen. Billiger Frühjahrs-Verkauf.

# VAJDA

Arad, Strada Eminescu No. 15. „Mercur“-Einkaufsquelle.

## Neue Leitung

des Gastwirtsyndikates von Stadt und Komitat Arad.

Das Syndikat der Gastwirte von Stadt und Komitat Arad hat in seiner letzten Sitzung folgende neue Leitung gewählt: Jite Mohor, Präsident, Adalbert Comiti und Josef Horvath, Vizepräsidenten, Ludwig Lukacs, Kassier, Geza Incze, Alexander Meser, und Rudolf Kell Kontrolloren. In den Ausschuss wurden gewählt: Clemer Scheer, Josef Mabar, Wendelin Kornett (Aradulnou), Josef Wasitsch, Marton Buzoganh, Babel Reblis, Johann Niklos, Julius Preis, Florian Belicju, Theorge Popa, Josef Philipp, Theodor Lapusca, Wilhelm Kohn, Arpad Nemeth, Josef Sagho und Andreas Licht.

Glocke gestohlen, um Falschmünzen herzustellen.

In der galizianischen Gemeinde Bartatov wurde ein Landwirt verhaftet, der schon vor langem die Glocke aus dem Kirchturm gestohlen hatte.

Bei seinem Verhör gab der Landwirt an, die Glocke darum gestohlen zu haben, um aus dem Kupfer falsche Münzen herzustellen.

## Perlofer Jungen - freigesprochen

Wie aus Deta berichtet wird, hat das dortige Bezirksgericht die Perlofer Einwohner Bruner, Kunz und Almendinger, die wegen unerlaubter rechtskräftiger Propagandaaktivität angeklagt waren, wegen Mangel an Beweisen, freigesprochen.

## Zabackmuggel mit dem Tode bezahlt

Sarajevo. In Bosnien wurden drei Schmuggler von den Finanzorganen überrascht, als sie in einer finsternen Nacht größere Tabakmenen mit einem Kahn über den Drina-Fluss beförderten. Ein Schmuggler warf seinen Ballen ab und verschwand, einem anderen ist es gelungen, den Tabakballen in Sicherheit zu bringen, der dritte aber stürzte sich in den Fluss und ertrank.

## Handarbeit-Ausstellung

in Aradul-nou.

In Aradul-nou findet am 17. Mai l. J. im Kornett'schen Gasthause eine großartige Handarbeit-Ausstellung statt, welche - wie wir hören - sehr interessante Muster und Erzeugnisse beinhaltet. Die Ausstellung ist den ganzen Tag über geöffnet. Eintrittspreis nach Belieben.

## Chauffeurkurs in Arad.

Der Kurs für Chauffeurs und Traktoren-Fahrer wird in der Holz- u. Metall-Gewerbeschule fortlaufend aufrechterhalten, damit auch jene, die sich später melden, vorbereitet werden können.

Einschreibungen werden noch bis zum 18. Mai angenommen, nachmittags zwischen 6-8 Uhr bei der Direktion, Arad, Sub. Dragalina No. 2.

## Mord wegen 20 Lei

In Bucuresti hat am 20. April der Arbeiter Georg Szecsenyi einen Arbeitergenossen, der ihm 20 Lei schuldet und die Rückzahlung trotz oftmaliger Mahnung verweigerte, in heftiger Gemütsaufwallung erstochen. Das Schwurgericht verurteilte den Mörder zu 5 Jahren Kerker.

# Verordnung der Nationalbank

Bezüglich der am 15. Mai fälligen Konversionsraten.

Bucuresti. Die Direktion der Nationalbank hat an sämtliche Filialen eine Verordnung ergehen lassen, welche sich mit den am 15. fälligen Konvertierungsraten befaßt. Aus der Verordnung geht hervor, daß für Geldinstitute, die infolge der Konvertierung Zahlungsausgleiche treffen mußten, für den Beginn der Zahlungen jener Tag maßgebend ist, an welchem das Gesetz zur Umbe-

lung des Kreditwesens im Amtsblatt erschienen ist. Als Grundlage der Zahlungen wird der Nominalwert der Aktien genommen, ganz gleich, ob dieser durch die Konversion verringert wurde, oder nicht.

Bezüglich Nichteinhaltung der Zahlungstermine enthält die Verordnung folgende Bestimmungen: Schuldner, die ihre fälligen Raten nicht bezahlen, müssen aufgefordert werden, ihren

Verpflichtungen binnen 12 Tagen nachzukommen. Leisten sie dieser Aufforderung keine Folge, kann gegen sie die Pfändung verlangt werden. Dies bezieht sich in erster Linie auf Wechselschuldner. Desgleichen kann man auch die Pfändung gegen jene säumige Schuldner verlangen, die zwei oder mehrere Raten nicht bezahlt, ganz ungeachtet der Höhe der einzelnen Raten. Ausnahme bilden nur jene Schuldner, die nur eine Rate nicht bezahlt haben, oder deren Rückstand 1.000 Lei nicht übersteigt.

Ueber die Einzelheiten der Verordnung erteilen die Filialen der Nationalbank genaue Auskunft.

Ergänzungsweise wiederholen wir die auf die Konvertierungsschuldner bezüglichen Bestimmungen folgend:

Am 15. Mai 1936 ist durch die ländlichen und städtischen Umschuldner die vierte Halbjahrrate in derselben Höhe, wie die dritte Rate vom 15. November 1935 zu berechnen war, zu bezahlen. Schuldner von Geldanstalten, die im Besitze von Spareinlagenbüchern derselben Anstalt sind, bei der sie Schulden haben, können ihre Schuld im Wege der Einrechnung mit der Spareinlage tilgen. Die Zinsen sind unbedingt bar zu zahlen. Die Nichteinhaltung der Ratenzahlung zieht den Verlust des Rechtes, in Raten zu zahlen, nach sich und zwar kann der Gläubiger - wenn er mit einer Rate im Rückstande ist - nur die Erträge des vorerfüllten geschätzten Vermögens des Umschuldners - wenn aber zwei oder mehrere Raten im Rückstande sind - auch das Vermögen selbst gerichtlich pfänden lassen, beziehungsweise zum exekutiven Verkauf bringen.

## Ein neues Geschenk für die Abonnenten der „Arader Zeitung“.

Unsere Osterüberraschung für jene Leser der „Arader Zeitung“, die ihre Bezugsgebühren für das laufende Jahr vorausbezahlt haben, ist diesmal wegen Ueberhäufung von Arbeiten etwas verspätet und soll nun erst demnächst die Druckerei verlassen.

Es handelt sich um folgende drei spannende Romane:

„Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“.

„Draga Maschins Weg zum Ierbischen-Thron“.

„Wilhelmine Ende, die ungetrönte Königin von Preußen“.

Alle Abonnenten der „Arader Zeitung“ die ihre Bezugsgebühren für das laufende Jahr schon ausbezahlt haben, und jene, die dies noch bis spätestens 15. Mai tun, können sich einen der oben angeführten Romane auswählen und uns entweder mit Postkarte oder auf dem Kupen der Geldanweisung verständigen, damit wir ihnen denselben teilweise durch unsere Zeitungsaussträger in den Gemeinden oder per Post zuschicken.

Nach dem 15. Mai übergeben wir die Bücher dem Buchhandel u. dann werden dieselben nur mehr gegen Bargeld zu kaufen sein.

## Verbot nichtromänischer Filmauffschriften gesetzwidrig

Gesetzgebender Ausschuss besteht auf Einhaltung des Minderheitenpactes

Bucuresti. Der gesetzgebende Ausschuss des Parlamentes, dessen Gutachtung bei jedem Entwurf eingeholt werden muß, befaßte sich mit dem neuen Filmgesetz, das unter anderem Filmauffschriften in Minderheitensprachen verbietet. Der Ausschuss stellte fest, daß jener Artikel des Gesetzes, welcher die nichtromänischen Filmauffschriften verbietet, gegen den Artikel 8. des Minderheitenpactes verstößt, welcher besagt, daß es jedem ro-

mänischen Staatsbürger gestattet ist, sowohl in der Presse, wie auch in Veröffentlichungen aller Art sich seiner Muttersprache zu bedienen. Auf Grund dieser Feststellung hat der Ausschuss die Unterlassung des Verbotes nichtromänischer Filmauffschriften beantragt.

Es ist abzuwarten, ob die Regierung an ihrem ungesetzlichen Standpunkt festhält.

## England nimmt das „Neue römische Reich“ nicht ernst.

London. Das Parlament bekundet für die Vorgänge in Rom reges Interesse und die Regierung wird von Anfragen geradezu bestürmt, die alle darauf auslaufen, was England angesichts der Einverleibung Abessinien's nun tun wird?

Die Arbeiterpartei verlangt in einer bringenden Eingabe an die Regierung, daß der Vertreter Englands im Völkerbund die Anwendung von verschärften Strafmaßnahmen gegen Italien verlangen soll.

London. Ministerpräsident Baldwin beantwortete die vielen Anfragen in der abessinischen Frage mit sachlicher Ruhe. England werde auch weiterhin seinen bisherigen Standpunkt vertreten und Abessinien sei noch immer als ein bestehendes Land, das Mitglied des Völkerbundes ist und als solches das Recht zur Teilnahme an den Beratungen des Völkerbundes hat.

Auf die Erklärung Mussolini's, daß Abessinien und Italien ein neues römisches Reich bilden, bemerkte Baldwin, daß derartige Erklärungen die in Augenblicken der Begeisterung entstehen, selten keinesfalls buchstäblich zu nehmen.

Die englische Regierung versucht die Wucht der Tatsachen durch geringfügige Bemerkungen abzuschwächen, doch wird an der Einverleibung Abessinien's nicht mehr zu rütteln sein, denn bisher haben Deutschland, Oesterreich, Albanien, Japan, Ungarn und Brasilien den Vollzug der Einverleibung und das neue römische Kaiserreich bereits anerkannt.

Paris. Laut Berichten aus Rom wird König Victor Emanuel in der heiligen Stadt Alfum baldigst zum Kaiser vor Abessinien gekrönt werden.

## Eine Volksorganisation

der Banater Zigeuner.

Die Zigeuner des Banates sind mit Eifer daran, sich eine Volksorganisation zu schaffen. Als Entsendeter des Zentralausschusses in Bucuresti erschien Nicu Grigoras beim Präsidium des Komitates Timis-Torontal und meldete an, daß die Zigeuner sich im Banat organisieren wollen. Grigoras gibt an, daß in Timis-Torontal 30.000, im Komitate Severin 20.000 und im Caraser Komitat 85.000 Zigeuner leben.

Der Präsekt hat die Erlaubnis zur Organisation der Zigeuner erteilt.

## Schwierige Verpflegung

der ital. Truppen. - Ochsen-transport im Flugzeug und Abstieg mit Fallschirm.

Aus Destele wird gemeldet: Die italienischen Flieger, welche die vorrückende Armee mit Lebensmitteln versorgen, haben zwei lebende Ochsen und 70 Ziegen nach Aussa gebracht und mit Fallschirm über dem Lager abgeworfen. Es ist dies das erste Mal in der Geschichte der Fliegererei, daß so große lebende Tiere mit dem Flugzeug befördert und mit Fallschirm ausgeladen wurden.

Der Zutrieb von lebenden Tieren aus weiter Entfernung ist derzeit unmöglich, da sie wegen der furchtbaren Hitze am Wege an Nahrungsmangel und Wassermangel schwer zu leiden haben und nur ein geringer Prozentsatz am Bestimmungsort anlangt.

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie kompliziert bei uns alles gemacht werden muß. Die Simboliaer Selbstverwaltung kaufte vom Grafen Alexander Czelonics, der bei Deutschjuri in Süd-Lawien, der ersten südblihen Nachbargemeinde von Simbolia, ein 200 Hektar großes Feld besitzt, einen prächtigen, dreijährigen Zuchthengst. Wie aber das Tier nach Simbolia bringen? Das einfachste wäre wohl gewesen, es auf dem kürzesten Wege, also über das sogenannte Bräuhaus, das nur etwa fünf Kilometer von Simbolia entfernt ist, ins Dorf zu schaffen.

Nachdem aber an diesem Punkt der romanisch-südslawischen Landesgrenze noch immer keine Zollämter errichtet wurden, mußte der brave Hengst einen Weg von etwa vierzig Kilometer zurücklegen. Er wurde zunächst nach Heusfeld, von dort nach Sankt Hubert und weiter nach Zelenus gebracht, von wo er dann den Weg nach Buzuga antreten konnte. Aus dieser Grenzgemeinde gelangte er nach Comlosul-Banatean, von dort nach Ostern u. dann schließlich nach Simbolia. Da kann man wohl behaupten, daß die Kirche um das Dorf herum getragen wurde. Alles Folgen der verhängnisvollen Dreiteilung des Banats.

— über Verheerungen der spanischen Revolution, die ein an der Vergangenheit, an Glauben und Aberglauben festhaltendes Volk ohne Übergang bolschewisieren will. Ein deutscher Journalist, der gegenwärtig Spanien bereist, schildert seine Wahrnehmungen in einer Fülle von Einzelheiten, von welchen einige besonders beachtenswerte Fälle herausgegriffen seien: Die Gäste eines kleinen Restaurants in der Stadt Toledo blieben ohne Nachtmahl, weil die Köchin, eine Frau von 60 Jahren, von zwei Revolutionsmännern zu einem Vortrag geschleppt wurde, wo sie zwei Stunden lang Reden anhören mußte. Erschöpft nach Hause gelehrt, bat die „Belehrte“ die hungrigen Gäste, man möge ihr doch die „Sehn Gebote der kommunistischen Arbeiterin“ erklären, bis sie bis morgen abend auswendig lernen und aussagen muß, sonst müsse sie drei Wefeten (30 Lei) Strafe zahlen. — Eine der einschneidendsten Neuerungen zur Beglückung des spanischen Volkes besteht darin, daß keinerlei Arbeit vor 8 Uhr früh begonnen werden darf. Uebertrieben kläglich waren die Spanier auch bis heute nicht. Zimmerleute und Maurer waren es aber doch gewöhnt, so um 7 Uhr herum am Gerüst zu stehen. Aus Macht der Gewohnheit und noch nicht genügend vom neuen „Erlösungsgedanken“ durchdrungen, schlangeln sich Maurer und Zimmerleute um die altgewohnte Stunde zur Arbeitsstätte. Dürfe aber das Tagwerk nicht beginnen. Mit Bajonett auf stehen vier Hüter der öffentlichen Ordnung da und verhindern aus „höherer Staatsinteresse“ die Arbeitswilligen an der Arbeit. Um Schlag 8 Uhr versorgen die Hüter des spanischen Volkes vor Ueberarbeitung die Bajonette und die stehmüde gewordenen Handwerker dürfen arbeiten. — In den fürs Ausland zubereiteten amtlichen Berichten der „roten Neuordnung“ wird vielfach betont, daß die Volksmassen sich bereits gänzlich vom mittelalterlichen Glauben und Aberglauben loslösten. Die Agitatoren predigen dies, die Leute nähern sich auch den Sowjetstern, Hammer und Sichel samt roten Streifen an den Rodärmel, kommt aber eine kirchliche Prozession, sinken die rotesten Kommunisten vor dem Kreuz in die Knie. — Als in einem besonders „roten“ Dorf bei Alicante ein Apostel der roten Weltanschauung nach einer stark „Hinterhältigen“ Rede die Bewohner aufforderte, die am Dorfeingang stehende Statue eines „Heiligen“ zu zertrümmern, wurde ihm betende der Schädel eingeschlagen. „Zu wem sie gehen sollen, daß die Orangen gut gedeihen und das Korn gerate“, fragten die „roten“ „Kommunisten“ den Kallator. — Die Volksmassen in Spanien haben,

# Zensur nur dort zulässig, wo Belagerungszustand herrscht

Bucuresti. Das Blatt „Univerfal“ bespricht in einem Leitartikel ein interessantes Gerichtsurteil des Bezirksgerichtes von Großarol. Der Schriftleiter des Blattes „Hotarul“ wurde von der Anklage freigesprochen, sich gegen die Ministerialverordnung vergangen zu haben, die die Zensurpflicht im ganzen Lande einführt. Das Bezirksgericht begründete seine

Entscheidung damit, daß nach der Verfassung weder die Zensur, noch sonst ein vorbeugendes Mittel eingeführt werden können. Die betreffende Bestimmung der Verfassung könne nur durch den Belagerungszustand eingeschränkt werden. Der Belagerungszustand sei jedoch für das Gebiet von Großarol nicht verkündet, so daß die

Beschränkung der Pressefreiheit dort nicht zu Recht besteht. Die diesbezügliche Ministerialverordnung verstößt gegen die Verfassung und ist daher ungesetzlich. Wenn also der Angeklagte seine Blattfolge vom 24. Mai 1934 nicht zur Zensur vorgelegt hat, so kann dies nicht als Gesetzübertretung betrachtet werden, weshalb der Verfolgte freigesprochen werden muß.

Dieses Urteil und seine Begründung wurden — laut „Univerfal“ — kürzlich in der juristischen Fachschrift „Jurisprudenta Generala“, versehen mit einem Begleitwort des Chefs des statistischen Amtes aus dem Justizministerium, Decusara, veröffentlicht. Darin bemerkt der Genannte, daß der Gerichtsbescheid juristisch vollkommen richtig ist und wieder einmal einen Verwaltungsmißbrauch enthülle, durch den die Pressefreiheit ohne gesetzliche Grundlage eingeschränkt werde. Es sei erstaunlich, mit welcher Leichtfertigkeit bei der Erhebung der Anklage gegen den Journalisten vorgegangen wurde. Der „Univerfal“ bemerkt dazu nur, im Innenministerium müsse man sich wohl gewundert haben, daß man noch mit Genugtuung ausrufen könne: Es gibt noch Richter in Großarol!

## Neue Apothekerbewilligungen für die Provinz

Bucuresti. Die unzureichende Versorgung einzelner Bezirke, hauptsächlich im Altreich, mit Arzneien und die traurigen Gesundheitszustände dieser Gegenden haben das Gesundheitsministerium veranlaßt, für die Provinzen weitere Apothekerbewilligungen zu erteilen. Die neueröffneten Apotheken, in Gemeinden, wo noch keine waren, werden Steuererleichterungen und auch andere Begünstigungen erhalten.

Obwohl dieser Beschluß des Gesundheitsministeriums für den ersten Augenblick sehr günstig erscheint, ist zu befürchten, daß nur wenige Apotheker sich in diesen, hauptsächlich im Altreich befindlichen Bezirken niederlassen werden, da die Verdienstmöglichkeit für Apotheker und Ärzte in

diesen Gegenden nicht einmal die bescheidenste Lebensweise verbürgen. Die Behandlung und Heilung der Kranken ist dort noch immer in den Händen der „Dorfherren“ und „Wahrsagerinnen“, deren Behandlungsmethoden der abergläubischen Landbevölkerung besser zusagt, wie die eines Arztes oder Apothekers. Die „Dorfherren“ sind aber auch nicht geneigt, ihr Jahrhundert altes „Monopol für Krankenbehandlung“ aufzugeben und bieten den Apothekern und Ärzten eine unbesiegbare Konkurrenz. Solange die Gesundheitsfürsorge in den Dörfern des Altreichs in den Händen dieser Wundermacher liegt, werden keinerlei Begünstigungen die Apotheker dazu verleiten, sich dort niederzulassen.

## Bilanz des italienischen Krieges in Ostafrika

1 Million 120.000 Quadratkilometer Gebietszuwachs.

Das Gebiet Abessinien, welches Italien als endgültigen italienischen Besitz erklärte, ist 1 Million 120.000 Quadratkilometer groß u. hat ungefähr 10 Mill. Einwohner, es ist also dreieinhalbmal so groß wie Italien selbst, das 310.138 Quadratkilometer mit 42 Millionen Einwohnern umfaßt.

Die beiden bisherigen ostafrikanischen Kolonien Italiens, die im Norden und Süden an Abessinien grenzen, umfassen zusammen 609.000 Quadratkilometer (Somaliland 490.000, Erythraea 119.000 Quadratkilometer). Diese beiden Kolonien und Abessinien, die jetzt ein zusammengehörendes Gebiet bilden, stellen ein Kolonialreich in Nordostafrika mit 1.729.4000 Quadratkilometern dar.

Dieses Kolonialgebiet ist demnach fast sechsmal so groß wie Italien, das außerdem noch Tripolis und die Cyrenaika (Libyen) besitzt.

Der Feldzug hat sieben Monate gedauert.

Eingesetzt waren von italienischer Seite 400.000 Mann weiße und farbige Truppen und 100.000 Arbeiter.

Die Kosten des Feldzuges werden auf 9—10 Milliarden Lire (120 Milliarden Lei) geschätzt. Der Zuwachs an Land ist ein gewaltiger und wird Italien durch Kolonisierung und Erschließung der Bodenschätze reichen Gewinn aus Abessinien ziehen. Doch ist hierzu ungeheures Kapital notwendig. Bedeutend mehr, als die Eroberung kostete, wird die Kolonisierung kosten.

**Landwirte** wendet Euch zwecks Abschluß der  **Hagelversicherung an Euere einheimische „Landwirte“**

Allg. Versicherungs A.-G.

Ihr versichert bei ihr am billigsten und vorteilhaftesten.

Generaldirektion: Arad, Str. Cloşca 15. Telephon Nr. 359.

Subdirektion: Timişoara, I. Piaşa J. C. Brătianu 4 Tel. 522

Vertretungen in allen größeren Orten.

Banater Hauptvertretungen in Deta u. Lugoj.

wie aus allen bisherigen Revolutionen — wenig Gutes aus dieser Revolution zu erhoffen. Das Volk ist nur das Sprungbrett, das den Nacken herhält zum Aufstieg der sogenannten „Volksbeglückter“. So berichtet der deutsche Journalist über den Aufstieg des Kommunisten Prieto. Als er noch Transportarbeiter war, wirkte er in Versammlungen für die Gleichhaltung und Aufstellung von allem Vermögen. Heute ist er Besitzer mehrerer Blätter, die weiter im selben Sinne — Aufschläge verteilen. Sein

Vermögen verteilt „Genosse“ Prieto aber nicht. Und der nicht minder rote „Genosse“ Calastro, — vor dem „Sieg des Proletariats“ ein hungriger Sabentisch — ist im achthundertrigen Luxusauto bis Knay, — er das Lotal der Volksversammlung. Mastiert sich im Auto vom Herrenmenschen in einen „Proletarier“ um und donnert in diesem Aufzug vor der Masse gegen die kapitalistischen Wucherer und Ausbeuter. — Mundus vult decipi! (Die Welt will betrogen sein!)

Aus Frankfurt a. M. sind angekommen die weltberühmten, doppelverchromten Präzisions-Adler-Fahrräder. Zu haben bei

**Wilhelm Hammer & Sohn**

Arad, B. Abram Jancu 5-6.

### Bunter deutscher Abend in Arad

Am Samstag, den 16. Mai findet im Rahmen des Araber Deutschen Kulturvereins ein bunter Deutscher Abend statt, der sehr gut zu gelingen verspricht.

### Deutscher Sprachunterricht in den Kadettenschulen.

Bucuresti. Auf Anordnung des Heeresministeriums wurde in den Kadettenschulen der deutsche Sprachunterricht eingeführt. Der Unterricht erfolgt in den ersten vier Jahrgängen in einer Stunde wöchentlich, während in den vier oberen Jahrgängen Deutsch in 3 Wochenstunden unterrichtet wird.

So erfreulich diese Neuerung ist, hat sie doch als doppelte Ueberraschung gewirkt, die zum Nachdenken zwingt. Die erste Ueberraschung ist, daß sie überhaupt eine Neuerung ist. Denn abgesehen von ihrer Verbreitung in der Welt, als Weltsprache, ist doch Deutsch die Sprache jener Heerführer gewesen, ohne deren Werke und Wissen eine grünblühe Ausbildung der Offiziere, ganz gleich welcher Nation, nicht vorzusteller. Ist. Wenn nun das Heeresministerium darangeht, dieses Versäumnis gutzumachen, so bereitet uns die Weise, wie das geschehen soll, die zweite Ueberraschung. In wöchentlich ein- bis drei Stunden soll der Kadettenschüler die Sprache Friedrichs des Großen, Moltkes und Hindenburgs erlernen?

Ob das bei der bekannten Tatsache, daß Deutsch eine schwer zu erlernende Sprache ist, nicht zuwenig sein wird?

### Der Araber Markt

reich an faulen Eiern.

Die Stockung in der Eierausfuhr ist für die Geflügelzüchter ein schwerer Schlag, da sie die Eier nicht verwerten können. Die Inlandsverbraucher leiden aber auch darunter, da es unter den längere Zeit lagernden Eiern sehr viele faule gibt. Am Araber Lebensmittelmarkt erleben die Hausfrauen in letzter Zeit diesbezüglich sehr unliebsame Ueberraschungen, da von den als frischgelegt angepriesenen Eiern beim Öffnen viele sich als stinkfaul erweisen. — Die Steigerung der Ausfuhr wäre aus dem beiderseitigen Interesse der Geflügelzüchter und Inlandsverbraucher sehr erwünscht. Eine Abgeordnetwahl würde durch starken Verbrauch von faulen Eiern ebenfalls zur Erleichterung dieser „faulen Sache“ beitragen.

### Ludsprikapparate u. Pistolen

in bewährter Ausführung, sowie Phosphorbrönze, Modellgüsse in allen Metallen, Lagerwerkmetalle liefert verlässlich:

„Britania“ technisches Unternehmen und Gesellsch. Timisoara Str. Vladimirescu 26.

### Errichtung einer Weinessigfabrik

mit deutschem Kapital in Pancota.

Einige Araber Weingartenbesitzer haben mit einer deutschen chemischen Unternehmung Verhandlungen begonnen, welche die Errichtung einer großen Weinessig-Fabrik in Pancota bezwecken. Die deutschen Unternehmer wollen die Fabrik zum Teil aus den eingefrorenen Markt-Forderungen reichsdeutscher Firmen errichten, doch ist es bis jetzt noch nicht gelungen, bei der Regierung die Bewilligung zu einer solchen Verwendung der Marktfordernngen zu erhalten.

### Frühjahrs-Neuheiten

in grösster Auswahl und am billigsten im

Spezialgeschäft für Herrenstoffe Rabong & Schneider A. G.

Timisoara I., Piața Brațianu, röm. kath. Biscuiteriegebäude

### Heiratsitte am Tanasee

Bei den Stämmen, die an den Ufern des heiligen Sees von Abessinien leben, trifft man noch auf wahrhaft originelle Heiratsitten. Da ist zum Beispiel der Weto, der sich die geliebte Frau nur damit zu erringen vermag, daß er ein Nilpferd mit eigener Hand erlegt, nach dem er es in schwankendem Boot ans Ufer getrieben hat. Mit einem Aststück treibt er es vor sich her und beschleunigt die Landung durch starken Trommellärm. Ist das Tier durch einen Längenschnitt getötet, so strömt der ganze Stamm herbei, um sich unerbittlich an die Verteilung der Beute zu machen, deren beste Stücke noch dampfend von den Angehörigen der Braut verschlungen werden. Die Braut aber erhält als besonderen Sonderbissen ein Nilpferdauge, das sie andächtig verspeist, und das ihr die Kraft gibt, dem Mann eine treue Gefährtin zu sein.

### STEINHÜBEL

Handschuh-, Bruchbänder-, Brusthüllen-, Nieder- und Strickwaren-Großbetrieb,

Arad, Str. Alexandri No. 1.

# Eine Achtzehnjährige

Roman von: GERT ROTHBERG.

(30. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten)

## Sechstes Kapitel

Fränze war nach Berlin geschickt worden! Zu Frau von Led's Schwester und zu Magda, die sich herzlich über ihre Ankunft freuten.

Es war doch nicht gegangen, daß Fränze auf dem Heidenburghofe blieb, nun sie sich mit Andreas Bütteg verlobt hatte und die Hochzeit schon in vier Wochen sein sollte. Es war auch nicht gegangen, daß jetzt Andreas den Hof verließ, jetzt, wo es draußen die meiste Arbeit gab. Und so hatte Frau von Led die Sache eben mit strenger mütterlicher Hand so geregelt.

Das war nun bitter für das Brautpaar, aber es fügte sich, weil es einlag, daß es so am besten war.

Und Andreas Bütteg arbeitete für drei. Sie sahen ihm heimlich bewundernd zu, die Leute. Er war gut, hörte sie ruhig an, wenn sie ihm einmal etwas zu klagen hatten, und schaffte Abhilfe. Einmal sagte der Großknecht:

„Die Leute, die bei Walter Jeschke angestellt sind, erhalten den doppelten Lohn wie wir hier.“

„Schlecht werdet ihr hier bezahlt. Das ist wohl auch auf dem alten Hofe hier nie anders gewesen. Was Jeschke bezweckt, weiß ich. Wer hier nicht Treue halten kann, den kann ich nicht dazu zwingen. Dann mag er in den Dienst Walter Jeschke gehen.“

Nachdenklich ging der Großknecht davon. Und die Leute sahen dann mit scheuen Blicken auf die hohe, breit-schultrige Figur des Inspektors, der es verstanden hatte, sich hier einzunisten, der halb der Großbauer des Heidenburghofs sein würde. Am Abend sahen die Knechten im Gasthof und unterhielten sich mit einem kleinen Manne, der eifrig in sie hineinsprach. Er fuchtelte mit beiden Händen in der Luft herum, und seine Augen in dem blaffen, krankhaft aussehenden Gesicht blitzten fanatisch.

Und mürrisch traten auf dem Heidenburghofe am andern Morgen die Leute zum Dienst an. Andreas Bütteg verfolgte mit aufmerksamen Augen dieses Verhalten der sonst so willigen, anständigen Menschen. Und er dachte: Walter Jeschkes Geld ist am Werk! Er will den Heidenburghof vernichten. —

Es war klar.

Ganz klar war es, was Jeschke bezweckte. In der Hochflut der Arbeit auf den Feldern wollte er die seit langen Jahren hier eingearbeiteten Leute vom Heidenburghofe wegziehen, indem er doppelte Löhne zahlte und sich nach keiner gesetzlichen Bestimmung richtete.

Hier aus der Umgebung würde man kaum noch Leute als Ersatz erhalten, da sie alle auf Jeschkes drei Güter gingen, sich um diese Bezahlung rissen. Man würde sich die Stadtjungen kommen lassen. Die verstand von der Landarbeit nichts. Doch mit gutem Willen würde es doch wohl gehen. Man mußte abwarten, was die nächsten Wochen bringen würden, und dann mußte man eben zupacken. Wahrscheinlich würde Jeschke den Zeitpunkt ganz genau wählen, wann er den Hauptschlag zu führen gedachte.

Das Gesicht Andreas Büttegs war nicht mehr freundlich den Leuten zugewandt. Der Großknecht, der zuweilen sein Vertrauter gewesen war, fürchtete sich, dem Inspektor in die Augen zu sehen. Dennoch sah das Christ der sinnlosen Verhehung bereits zu tief im Blut, als daß er noch zurück gelonnt hätte.

Die Wochen gingen dahin.

Einmal, am Spätabend, trafen sich die Lohndiener

Trafen sich genau an der Stelle,

wo Andreas Bütteg damals niedergestochen worden war. Standen voreinander, mähren sich mit kalten, feindlichen Augen.

„Gib den Weg frei!“

Jeschke hatte es geizigt.

„Wach einen Bogen!“

Der andere hob die Fäuste.

„Ich meine, gib den Weg zu Fränze, Heidenburg frei!“

„Ich halte fest, was ich habe! Und ginge es abermals um mein Leben!“

„Dein Leben? Es ist keinen Pfifferling wert, wenn ich es so will.“

„Meinst du, weil du mit die Leute verhezen läßt? Wird dir wenig nützen. Ich nehme den Kampf auf mit dir!“

„Das dürfte dir schwer fallen, du Bettler!“

Andreas Büttegs Arme hoben sich. Da sagte eine alte, brüchige Stimme dicht neben den beiden:

„Mach dir die Hände an dem da nicht dreht, Andreas Bütteg!“

Ein alter Mann ging in gebückter Haltung weiter. Es war der Müller Jeschke!

Und häßlich lachte Walter Jeschke auf. Dann wandte er sich um und ging davon.

Es hieß, der alte Müller Jeschke wäre nicht mehr so recht im Kopfe. Die Mühle ging gar nicht mehr. Der Müllernecht war entlassen. Keiner der Bauern brachte noch Getreide zum Ausmahlen. Hans Jeschke knirschte mit den Zähnen. Er schaffte von früh bis spät, damit wenigstens die kleine Bauernwirtschaft den Jeschkes erhalten bleiben konnte. Aber wohlhaben waren sie nicht mehr! Die Auszahlung des Erbes an den „Brasilianer“ hatte ein tiefes Loch gerissen. Und das Brachliegen der Mühle, die doch bisher den Hauptverdienst geliefert hatte, half dazu, die Sorgen in die Mühle einzuziehen zu lassen.

Und Hans Jeschke dachte traurig: Nun geht sicherlich auch noch das letzte stille Glück an mir vorüber. Wenn ich erst ganz arm bin, kann ich Maria Ditmar nicht fragen, ob sie hierher zu mir kommen will. —

Dann kam aber doch ein Augenblick, da sie sich gegenüberstanden, und da Hans Jeschke sagte:

„Liebe Maria, ich hatte gehofft, Sie einmal fragen zu dürfen, ob Sie meine liebe Frau und Kameradin sein wollen. Nun darf ich es wohl nicht. Sie an mich ketten. Die Jeschkes sind arm geworden. Ganz arm noch nicht, aber doch gegen früher arm. Die Zukunft kenne ich noch nicht. Ich weiß nicht, wie weit die Verrückung noch vor sich gehen wird. Ich hab' den Kampf aufnehmen wollen, aber ich sehe ein, daß ich nicht die Mittel dazu habe, diesen Kampf auszuhalten zu können.“

„Hans Jeschke, ich möchte trotzdem in die Mühle kommen.“

Da hatte er still baarestanden, der hübsche, arohe Hans Jeschke; dann hatte er Maria geküßt.

„Ach danke dir, Maria!“ sagte er schlüchzig.

Es war kein großes Wortmachen zwischen ihnen, aber sie wußten beide, daß sie sich aufeinander verlassen konnten.

Und zum Erntedankfest, in einigen Monaten, wollten sie heiraten. Anzwischen würde ja noch Fränzes Hochzeit stattfinden.

Hand in Hand schritten sie im Feld aerekte Menschen am Mühlbassin, zum kleinen Landhaus des alten Arztes hinüber, wo Maria ihrem Vater schlüchzig erklärte:

„Zum Erntedankfest wollen wir heiraten, Vater.“

Fortsetzung folgt.

### Fadelumzug und Gerenade

in Schändorf.

In der Nachbargemeinde Schändorf fand dieser Tage eine erhebliche Feier statt. Die Freiwillige Feuerwehr und der Gesangverein ehrte nach 30-jähriger Mitgliedschaft den Lehrer A. Weber in derart schöner Weise, daß sie ihm zu Ehren eine Gerenade gaben und einen Fadelzug veranstalteten.

**„POMPIER“**  
der beste FEUERLÖSCH-APPARAT.  
Vertreter: Dipl. Ing. Kende  
Arad, Str. Horla 3

### Unabhängigkeit Abessinens

nur durch Krieg wieder möglich.

Paris. Das Blatt „Birmingham Post“ veröffentlicht einen Brief Austin Chamberlains, in welchem dieser seiner Meinung Ausdruck verleiht, daß die Unabhängigkeit Abessinens nur durch einen Krieg wieder herzustellen wäre. Er hält es aber als unmöglich, daß Europa einen solchen Krieg entfesseln könnte.

### Im Zeichen des Weltfriedens

Wiege mit Gaschutz.

Moskau. Sowjetrussische Ärzte und Ingenieure haben eine Erfindung gemacht, die für die gegenwärtigen Zeiten bezeichnend ist: Im Moskauer Chemisch-hygienischen Institut wurde eine gasdichte Wiege konstruiert. Die Wiege besteht aus einer Art Beutel, der mit Gasfiltern geschützt ist. Dieser Beutel umschließt das Kind vollkommen und ist mit der Gasmaske, welche die Mutter trägt, durch eine Röhre verbunden. Ein Gelluphansenster erlaubt es, das Baby zu beobachten. Die neuen gasdichten Wiegen werden, da die angestellten Versuche günstige Ergebnisse hatten, serienweise erzeugt.

Man hat sich dafür entschlossen, da erfahrungsgemäß kleine Kinder gewöhnliche Gasmasken nicht vertragen und die internationalen Wellen, welche heute ganz Europa heberschen im Endresultat doch nur mit einem Weltkrieg enden werden, wo ohne Gasmasken ganze Länder ausgerottet werden würden.

Wegen Ueberstiebung billiger Ausverkauf in Tannen-, Kunstmöbel- und Brennholz, sowie Baumaterial, Dachziegel usw. bei **AUFRIEHT**, Holznieberlage, Arad, Calea Victoriei 1-3

### Sinrichtung eines Frauenmörders

London. Das Gnabengesuch des Dr. Bud Rugton, der seine Frau und die Gouvernante seiner Kinder ermordet hat und zum Tode verurteilt wurde, ist abgewiesen worden. Seine Sinrichtung wurde gestern vollstreckt.

### Englische Inseln zu verkaufen

Drei Inseln in der Nähe von Schottland sind an den Meißbietenden zu verkaufen. Es handelt sich um Bernara, Mingulay u. Nabby, deren Besitzer vor kurzem gestorben ist. Auf diesen Inseln wachsen die besten Kartoffeln Großbritanniens, und sie sind besonders für Schafzucht geeignet. Außerdem kann man, wenn man sich dort installiert, vollkommen einsam leben und braucht nicht erst nach den Galapagos zu flüchten.

Die gegenwärtigen Besitzer, denen die Inseln durch Erbschaft zugefallen sind, wollen sie jedoch nur an Engländer und zudem nur an Private abgeben.

Man versteht dies, denn der Gedanke liegt nahe, daß eine fremde Macht sich für diesen vorgeschobenen Posten unmittelbar an der Küste Schottlands interessieren könnte. Und selbstverständlich muß vermieden werden, daß aus diesen Inseln ein zweites Helgoland entsteht.

### Bunter Abend in Schöndorf.

Der Schöndorfer Männergesangsverein veranstaltet am 16. Mai im Gemeindegasthause einen geschlossenen bunten Abend, zu welchem alle Ehren-, gründernde, unterstützende und wirkende Mitglieder mit ihren Ehehälften eingeladen sind. Eintritt frei, jedoch ist die Einladung vorzuweisen.

### Trauungen.

Den Bund der Ehe haben geschlossen: In Sannicolaul-mare Adalbert Osner mit Frä. Anna Mittelbrunn und Julius Galgoczi mit Frä. Jolan Tenber. In Sanpetrul-german Peter Hollarbach mit Frä. Barbara Frank und Andreas Szomoru mit Frä. Julianne Matuszka.

\*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewarengroßhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

### Freispruch eines Socodorer Kaufmanns und seiner Frau.

Vor dem Arader Gerichtshof stand der Socodorer Kaufmann Octavian Ardelean und seine Frau, gegen die der dortige Einwohner Danila Dragoş die Anzeige wegen Veruntreuung erstattet hatte. Ardelean und seine Frau haben die Mühle des Dragoş zur Hälfte gekauft und die andere Hälfte gepachtet. Dragoş gibt an, daß das Ehepaar den Pachtvertrag nicht eingehalten und ihn durch falsche Berechnungen geschädigt hat. Vor dem Gerichtshof konnte Ardelean an Hand von Quittungen und Geschäftsbüchern beweisen, daß er und seine Frau den Pachtvertrag genau eingehalten und Dragoş nicht geschädigt haben. Der Gerichtshof hat Ardelean und seine Frau freigesprochen.

**WEISSWASCHE**  
für Damen und Herren  
auf 6 Monate Kredit  
gegen Mercur-Büchel (auch aus mitgebrachtem Material) bei  
**BAKACS,**  
Kraibitz, Str. Bratianu No. 11.

### MARKTBERICHTE

**Banater Getreidemarkt**  
Weizen 77er mit 3 Prozent 360, Mais 275, Kvie 275, Hafer 320, Gerste 300 Futterweide 300, Moharsamen 480 Lei per 100 Kilo.

**Kraibitz-nouer Wochenmarkt.**  
Auf dem Kraibitz-nouer Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt:  
Getreidemarkt: Weizen 380, Mais 310, Heu 130 Lei pro Meterzentner.

Lebendvieh: Kälber 16 Lei pro Kilogramm Lebendgewicht. Jungschweine (8 Wochen) 700 Lei das Stück.  
Geflügel: Hühner 80, Wachsel 40, Enten 70, Gänse 150 Lei das Paar Eier 1.20 das Stück. Milch 4 Lei pro Liter.

**Budapester Getreidemarkt**  
Weizen 430, Roggen 364, Braugerste 620, Futtergerste 396, Hafer 421, Mais 316 Lei per 100 Kilo.

**Budapester Viehmarkt.**  
Ochsen 19, Stiere 17, Kühe 18, Jungvieh 18, Herrschaftsschweine 26, englische Jungschweine 27 Lei per Kilo Lebendgewicht.

### S P O R T

CC Futtabril Perlam-Simbollana 7:2 (6:0) Die große Niederlage ist auf das Versagen der Simbollaer Verteidigung zurückzuführen, während der Perlamer Sturm ein ganz großes Spiel gezeigt hat. Torschützen: Senz (2), Baisch (2), Seelig (1), Steber I (1), Steber II (1).

Blieb. Rapid-Blieb 5:4 (3:2). Torschützen Schmidt, Wittke (2), Mutsch, Duna, bzw. Wlacz (3) und Kachet.  
Deta. CSD-Progressul 5:1 (4:0)  
Buzias. Wöbnitz-Dura 5:1 (2:0).  
Cluj. CFC-Grifana Com.-Victoria 1:0.

# Gogar Finanzadministration zahlt mit falschem Geld

Das Falschgeld-Übel greift trotz aller Bemühungen der Polizei immer mehr um sich. In jedem Geschäft, bei jeder Zahlung, überall, wo Geld den Besitzer wechselt, steht man, wie Münzen auf ihre Echtheit eingehend geprüft werden und dennoch gelingt es den Falschmünzern fast immer ihre Erzeugnisse mal da mal dort an den

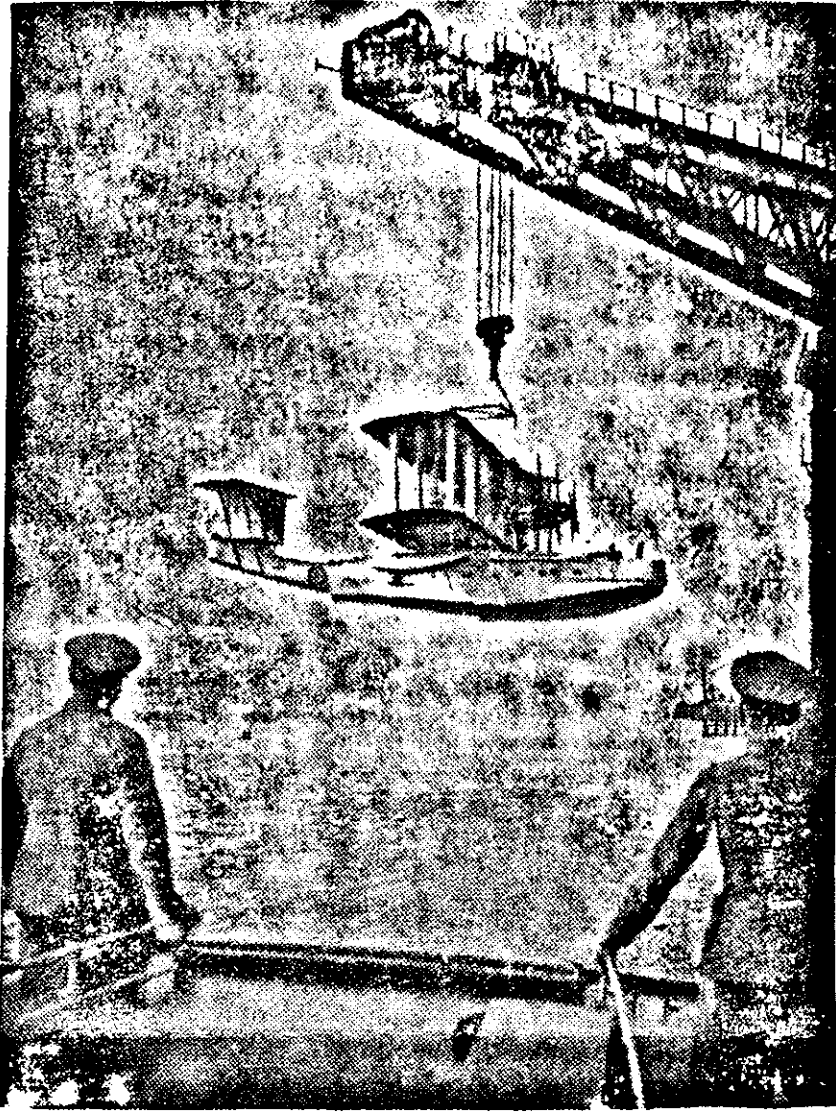
Mann zu bringen. Es gab überhaupt nur eine Zahlstelle bei der man mit einigermaßen Sicherheit annehmen konnte, kein falsches Geld zu erhalten. Das waren die Finanzadministrationen. Die wenigen Leute, die dort Gelder erhalten — der weitaus größere Teil trägt seines dorthin — dachten sich: „Das

Finanzamt wird doch kein falsches Geld geben“. Das stimmte auch eine Zeit lang, aber heute bietet nicht einmal mehr eine staatliche Zahlstelle Sicherheit gegen falsche Münzen. Im Gegenteil, sie werden geradezu angewonnen und geradezu weitergegeben, wie durch eine private Zahlstelle.

Den Beweis dafür hat die Clujer Finanzadministration geliefert, welche bei Auszahlung der Lehrergehälter nicht weniger als 38.000 Lei falsches Geld ausgezahlt hat. In einem anderen Fall fand man in Geldrollen von 75.000 Lei 10.600 Lei falsche Münzen. Als die Lehrer mit dem falschen Geld beim Kassier erschienen und den Umtausch in gutes Geld verlangten, schickte dieser sie einfach zur Polizei. Die hätte die Pflicht, — so sagte er — die Herkunft des falschen Geldes festzustellen. Nebenbei gesagt, waren die falschen Münzen in Säcken gepackt, welche den Stempel der Steuerämter trugen.

Dieses Beispiel zeigt, wie weit wir durch die massenhaften Geldfälschungen gekommen sind. Könnte man statistisch nachweisen, wieviel falsche Münzen im Verkehr sind, würden wir sicher eine erschreckende Zahl zu sehen bekommen. Ein erheblicher Bruchteil unserer Münzen ist falsch, wenn es so weiter geht, werden wir bald sagen müssen, nur ein Bruchteil unserer Münzen ist noch echt.

## England rüstet zur See und Luft



Das neue englische Rüstungsprogramm sieht vor allem eine Verstärkung der Luftstreitkräfte vor. Besonders wird auf die Ausrüstung der Flotte mit modernsten Wasserflugzeugen geachtet, für die zwei neue

Flugzeug-Mutterschiffe gebaut wurden. Unser Bild zeigt, wie ein neues Flugzeug durch einen Kran auf das Mutterschiff gehoben wird.

## Was ein Wirbelsturm in 4 Minuten anrichtete

Von einem furchtbaren Wirbelsturm ist der Süden der Vereinigten Staaten heimgesucht worden: In einem zwanzig Meilen langen Landstreifen hat ein Tornado sämtliche Häuser wie Bündelholzschacheln zerdrückt, starke Bäume ausgerissen, die Ernte niedergemäht.

Der Sturm zerstörte alle elektrischen Leitungen, so daß die Retter mit Taschenlampen nach den Opfern suchen mußten. 2500 Menschen wurden mehr oder minder schwer verletzt, 464 getötet, der Sachschaden geht in die Millionen Dollar.

Das Unglück brach ganz plötzlich herein, so konnten sich beispielsweise von 125 Arbeitern einer Fabrik nur 40 ins Freie retten, die übrigen wurden von den Trümmern des einsturzenden Gebäudes erschlagen oder kamen in dem infolge des Zusammensturzes entstandenen Brande um. Nicht länger als vier Minuten hat das Zerstörungswerk gedauert.

Hier zeigte sich wieder einmal die Ohnmacht des „Herrn der Erde“. Die

### Todesfälle

Gestorben sind: In Simbolla die 58-jährige Witwe Anna Kothan geb. Wiking, in Gerotz (Bulowina) Rudolf Umagay im 84. Lebensjahre.  
In Sannicolaul-mare Anton Rind im 68. und Eva Bernhardt im 81. Lebensjahre.

Menschheit aber fühlt sich so wenig eins und wird von so vielerlei Dingen in Anspruch genommen, daß sie von dem ungeheuren Unglück nicht weiter bewegt wurde und die Zeitungen darüber weniger zu schreiben wußten, als über den Wettkampf zweier Fußballtruppen.

### Einbruch in Zeiden

Sibiu. Wie wir erfahren wurde, nachdem die Martinsberger ev. Kirche und das Pfarrhaus kürzlich von Dieben heimgesucht worden war, nun auch in das Pfarrhaus der Zeidener Gemeinde, bei Pfarrer Leo Priebisch eingebrochen. Die genauere Umstände sowie die Höhe der gestohlenen Bargeldsumme sind noch nicht bekannt.

### Wagen von der Eisenbahn zertrümmert

Sechs Insassen schwer verwundet. Salonta. Auf der Eisenbahnlinie Ciurmeşiu-Salonta wurde ein Wagen von dem Personenzug erfasst und zertrümmert.

Die sechs Insassen des Wagens wurden in schwerverletztem Zustande dem Salontaner Spital eingeliefert.

Verstorbene ist jetzt zu vermieten in Kraibitz, Str. Dacia, Coroth No. 1. Näheres bei Kornek, Bräutigamstraße, Kraibitz, Str. Victoriav.

Ab heute im  
**CORSO-KINO:**  
Der erste Schlagerfilm des weltberühmten Operetten-Stein  
**Maria Kall:**  
**„Leichte Kavallerie“**  
Eine der besten Operetten, die mit Musik und Schenke  
leben. Besorgen Sie sich im Vorhinein Ihre Karte!

Es kommt:  
**„Endstation“**  
Duffspiel Adalbert Egen.  
Paul Hörbiger, Hans Moser und Maria Andersgast in den Hauptrollen.

### Radioprogramm

aus der „Radiowelt“ Wien V., Rechts Wienzeile 97.  
Freitag, 15. Mai.  
Bucuresti. 13.25 Schallplatten, 14.15 Nachrichten, 19.00 Getreidepreise, 20.35 Uebertragung aus dem Opernhaus. — Berlin. 8.00 Nachrichten, 10.30 Der Kräutergarten, 11.30 Lebensmittelpreise, 12.55 Fur die Landwirtschaft, 15.15 Schallplatten, 16.00 Getreidepreise, 20.10 Konzert. — Wien. 19.20 Wiener Marktbericht, 13.00 Mittagskonzert, 14.00 Nachrichten, 17.05 Schallplatten von Wagner, 20.25 Oper. — Budapest. 11.00 Nachrichten, 13.00 Konzert, 15.40 Marktberichte, 20.30 „Sand des Lebens“.

Samstag, 16. Mai.  
Bucuresti. 7.30 Nachrichten und Symphonie, 13.40 Schallplatten, 16.00 Militärmusik, 21.15 Konzert des Orchesters der Garde. — Breslau. 6.30 Für den Landwirt, 11.00 Volk und Staat, 15.00 Nachrichten und Marktpreise, 21.10 Alte Melodien. — Stuttgart. 8.00 Nachrichten, 11.00 Aus der germanischen Urzeit, 13.30 Buntes Wochenende, 16.00 Die Kraft der Gemeinschaft, 21.10 Buntes Konzert. — Wien. 8.35 Frühkonzert, 11.30 Opernhaus und Salzburg, 12.35 Für die Hausfrau, 14.15 Konzert, 15.15 Naturbeobachtung, 17.30 Wochenende Marktbericht, 21.00 Nachrichten, 22.30 Konzert, 23.30 Musik und Tanz, 24.00 Stadtprogramm.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, setzgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. Loset der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Set oder einseitige Zentimeterhöhe 26 Set; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 26 Set.

Eine Singer-Nähmaschine dringend zu verkaufen. Arabul-nou, Str. Cloșca No. 36.

6 Bienen-Schwärme oder Bienen zu kaufen gesucht. Offerte sind an Johann Kovacs, Sannicolaul-Str., Str. Regina Maria No. 365, zu richten.

Kostenanschläge u. Lohnlisten für Baumeister, Zimmerleute, Tischler und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 2 Set das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“.

Kinderskizzen für tagsüber gesucht. Arab, Calea Radnei No. 44.

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 16-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Set per Bogen zu haben, in der Druckerei der „Araber Zeitung“.

Kinderswagen in gutem Zustand sucht zu kaufen Anna Feigelbohrer, Briefträgerin in Engelsbrunn.

Hallo! Wollt ihr gute Weine kaufen? Jodelweiss, Rikling von 12-15 Markland, billig, gut bei den Weinbauern in Tomnatic (Sub. Timis-Lorontal). Anfragen an Franz Wolf Nr. 788. 574

„Hilfsbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Gerichtshof-Roth, in gesicherter Position, mit schönem Privatvermögen, sucht deutsches Mädchen aus guter Familie im Alter bis zu 25 Jahren zwecks Ehe kennen zu lernen. Nur ernste Angebote werden in Betracht gezogen unter Chiffre „Reichsdeutsche Mutter“ an die Verwaltung des Blattes.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück 26 Set, Stückweise 2 Set. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Haustausch — Wert 55.000 RM. Bornehmes Zinshaus in Dresden, zentral gelegen, gegen Zinshaus in Arab, zu tauschen gesucht. Angebote an: Friedmann, Cernauti, Herrengasse 25.

Beschriften Sie Ihre Obstkörbe mit dem neuen Apparat für Wein- und Obstbau, welches 100-prozentigen Erfolg garantiert. Zu haben bei Josef Aufschera, Kaufmann in Reubeschowa, Sub. Timis-Lorontal.

Weyers Konversationslexikon, in 16 Bänden, komplett (für Bibliothek oder Verein), zum Preise von 200 Set per Band, zusammen 3200 Set, zu haben bei der Verwaltung des Blattes.

Fordson-Traktor mit Pflug, wenig gebraucht, zu verkaufen bei Johann Fröhlich, Semlac, No. 98 (Sub. Arab). 574

Kleine Motorpumpe (zur Garten-Begießung) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe sind unter „Motorpumpe“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

## Kosmas

Die anerkannte Bildungs- und Unterhaltungszeitschrift für alle, die Natur und Heimat lieben

3 Monatshefte und 1 Buch für nur 120 Set im Vierteljahr

Probestücke und Prospekt kostenlos bei

Geschäftsstelle des Kosmas  
Sannicolaul-Str. 365, Timisoara

## Personendampfer mit Kanonen — im Zeichen des Weltfriedens.

Wie aus London gemeldet wird, hat das englische Postministerium mit den Schiffahrtsgesellschaften eine Vereinbarung getroffen, laut welcher die Personendampfer, die den Verkehr zwischen Amerika und England aufrechterhalten, mit Geschützen ausgerüstet werden. Diese Geschütze sollen ein Kaliber von 15 Zentimeter haben.

Daß diese Ausrüstung der Zivil-Schiffe mit Kanonen in Friedenszeiten nicht dem Frieden dienen kann, ist klar. Das müßten gerade die Vertreter jener Großmächte am besten wissen, die im Frieden von Versailles feststellten, daß für Verteidigungszwecke ein 10-Zentimeter Kaliber vollständig ausreicht und Deutschland, um den „Frieden“ der Welt nicht zu stören, dieses Kaliber als das erlaubte größte vorgeschrieben wurde.

Welchen Wandel seit Kriegsende die Auffassung der Großmächte über

den Begriff der Verteidigung erlitten hat, haben wir alle gesehen, oder zumindest erfahren, daß aber 17 Jahre nach Friedensschluß Personendampfer größere Geschütze mit sich führen, als man es einer allerdings besiegten Weltmacht zu seiner Verteidigung erlaubt hat, zeigt so richtig die Scheinheiligkeit, mit der die Abrüstungsdeklaration verflüchtelt und das Gegenteil getan wurde.

17 Jahre nach Friedensschluß, zu einer Zeit, wo die Diplomaten bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit ihre Friedensliebe kundtun, fahren mit Geschützen versehene Personendampfer am Ozean. Dem friedlichen Reisenden aber, der beim Anblick dieser Geschütze Bedenken über den Frieden äußert, wird versichert, daß diese Kanonen nur der Sicherheit dienen und ein Wahrzeichen des „Weltfriedens“ sind.

## Sogar große Eisen-Brücken werden gestohlen

Warschau. In dem am Schnia-Fluß gelegenen Ort Kutno ist ein seltsamer Diebstahl verübt worden. Die Diebe suchten sich als Objekt ihres Diebstahls eine eiserne Brücke aus. Unter den Augen der Polizei und der Bevölkerung gingen die Diebe an die Demontierung des Brückenoberbaus. Die Zuschauer glaubten, daß es sich um eine Reparatur handle und ließen die als Bauarbeiter verkleideten Diebe ihre Arbeit in aller Ruhe ausführen.

Erst nach einiger Zeit wurde die

Polizei aufmerksam, nämlich als die Eisenteile nicht mehr an Ort und Stelle zurückgebracht wurden. Die daraufhin eingeleitete Nachforschung nach der verschwundenen Brücke ist bisher ergebnislos geblieben und Wollen kann Anspruch auf den Höchstford in ähnlichen Diebstählen erheben, weil so etwas weder in Amerika noch bei uns bisher vorgekommen ist. (Man hat nämlich im besten Fall einen Teil und niemals eine ganze Brücke gestohlen.)

**Echter Goldschmied,**  
Uhren, Augengläser am billigsten bei  
**JOSEF REINER, ARAD**  
Uhrmacher und Juwelier,  
Str. Col. Birici No. 3. Reparaturwerkstätte!

**Echter Weinessig**  
zu haben bei:  
**„Promontorul“**  
Arad, Str. Cloșca No. 1 und Filialen

**PFERDEGESCHIRRE,**  
Kleintaschen, Sättel in großer Auswahl bei V. JANCIC,  
Klempnermeister, Arab, Sub. Reg. Ferdinand No. 38. — Uebernehme Reparaturen und laufe auch gebrauchte Geschirre und Sättel.

**Schafswolle für Decken,**  
feinster Qualität  
**Wollbearbeitungsbetrieb,**  
Arad, Sub. Reg. Ferdinand No. 38.  
Leppisch-Fäden: 1-fädig 105, 2-fädig 115 Set per Kilo. Kuschel- und Abspinnfäden aus Schafswolle. Uebernimmt Kartellierung gegen Lohn.

## Neue Bücher!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanheften herausgegebene neue Bücher erschienen:

- „Liebe wandert übers Meer.“  
Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, 26 Set.
- „Der schwarze Freitag.“  
Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, 26 Set.
- „Der Bär von Wilsch.“  
Roman im Umfange von 192 Seiten 26 Set.
- „Der Mann in Weiß.“  
Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, 26 Set.
- „Der Goldmensch.“  
Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a 26 Set, 26 Set.

Obige Bücher können durch die „Vollblatt“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zusätzlich 5 Set Worte, auch direkt vom „Vollblatt“-Buchverlag, Arab, Piana Plevnei No. 2, bestellt werden.



**Briefkasten**  
Adam A-n, Triebstetter. Der Mann hat recht, nur konnte er sich nicht richtig ausdrücken: „Jedes Warum hat sein Warum“. Alle Schiffe der amerikanischen Küstenfahrt sind gesetzlich verpflichtet, eine bestimmte Menge „Sturmöl“ mitzuführen, das dazu gebraucht wird, die Bogen zu glätten, falls das Schiff bei schwerem Wetter in Schwierigkeiten kommen sollte.

Josefine M-n, Delta. Um die Bildung von Krampfadern zu verhüten trage man recht breite dabei elastische Strumpfbänder, u. zw. nicht oberhalb dem Knie. Einstrümpfungen sind zu vermeiden. Sanges, fortgesetztes Stehen begünstigt die Entstehung von Krampfadern. Da nun die Muskelbewegung von außerordentlicher Bedeutung für den Blutkreislauf ist, so ergibt sich die Forderung, das angestrengte Stehen während der Arbeit von Zeit zu Zeit durch etwas Gehen zu unterbrechen.

Alter Gewerbetreibender in Eschanad. Wir haben diese Frage bereits behandelt. Ausnahmsweise, weil Sie dies übersehen haben, wiederholen wir die Verordnung betreffend der Krankenkassapflicht: Meister, die ohne Arbeiter oder Lehrlinge arbeiten, sowie Heim- und unabhängige Arbeiter werden in die dritte Versicherungs-Klasse eingeteilt (Wochenbeitrag 22 Set), Meister mit Lehrlingen in die vierte Klasse (Beitrag 30 Set), Meister mit Gesellen (und Lehrlingen) in die fünfte Klasse (Beitrag 36 Set). In der ersten Versicherungs-Klasse verbleiben nur Lehrlinge und Praktikanten im Alter bis zu 18 Jahren ohne Gehalt oder mit einem solchen bis zu 600 Set monatlich. In die zweite Klasse können ausnahmsweise Meister ohne Lehrlinge und Arbeiter eingeteilt werden, die sich in besonders schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen befinden. Meister, die sich gegen die Anwendung dieser Bestimmungen sträuben, werden auf Grund des Gesetzes bestraft.



**Studentenlos**  
Der reiche Onkel beantwortet den Brief des Neffen, der Student ist. Er schreibt: „Begegneten Sie mir die erbetenen hundert Set und möchte dich noch auf einen Schreibfehler in deinem Brief aufmerksam machen: hundert schreibt man nur mit zwei Nullen!“

**Ein Mensch — ohne Feinde.**  
Der Wissenschaftler stand am Lager des sterbenden Kannibalenhäuptlings. „Bevor du stirbst, verzeihe allen deinen Feinden.“ — „Ich habe keine Feinde.“ — „Oh, es freut mich von Herzen, das zu hören. Aber ist es wirklich wahr, daß du gar keine Feinde hast?“ — „Ja, die ich hatte, habe ich alle aufgefressen.“

**Qui herausgelogen.**  
„Warum haben Sie denn aber so viel getrunken, wenn Sie genau wußten, daß Sie es nicht bezahlen konnten?“ fragte der Richter. — „Man sagt doch immer, daß der Mensch seine Sorgen vertrinken soll“, entgegnete der Gellagte, „und ich hatte doch die schwere Sorge, daß ich nicht zahlen kann!“

**Leistiges Grund.**  
„Ich möchte mich um Aenderung meines Namens bemühen.“  
„Bitte sehr, wie heißen Sie denn?“  
„Ich heiße Drog.“  
„Aber ich bitte Sie, das ist doch ein sehr anständiger Name, was haben Sie an Ihrem Namen auszusetzen?“  
„Da können Sie sich das nicht vorstellen? — Immer, wenn ich mich am Telefon melde: „Hier Drog“, bekomme ich zur Antwort: „Dann rufen Sie doch die Feuerwehrt an!“

**KOHNE!** **EBERHARDT!**

## Hack- und Häufelgewäte

in großer Auswahl

**QUALITÄT!** **QUALITÄT!**

**Weiss & Götter** Maschinenmoderatoren,  
Timisoara IV., Str. Bratiana 30. — Telefon: 21-22.